

Pozener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. l. mit Postgeld in Polen 4.40 z. l., in der Provinz 4.30 z. l. Bei Postbezug monatlich 4.39 z. l., vierteljährlich 13.16 z. l. Unter Streifenhand in Polen und Danzig monatlich 6.— z. l., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Telegrammschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto- Znh.: Concordia Sp. Ak.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 17 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Bfg. Plakatschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Ausnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentleglichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expediton, Poznań, Zwierzyniecka 6. Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto-Znh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

73. Jahrgang

Freitag, 5. Oktober 1934

Nr. 226

Barthou

will wieder mit Warschau und Berlin verhandeln

„Daily Telegraph“ über den Marschplan Barthous

London, 4. Oktober. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Der französische Außenminister Barthou hat beschlossen, die Besprechungen mit der deutschen und der polnischen Regierung über den osteuropäischen Sicherheitspakt wieder aufzunehmen.

In Paris sind die Antworten Deutschlands und Polens sorgfältig geprüft worden, die Schlussfolgerung war, daß sie die Möglichkeit einer Verständigung nicht völlig ausschließen.

In Erwartung des Ergebnisses dieser Besprechungen wird kein weiterer Schritt hinsichtlich des sowjetrussischen Vorzuges für eine engere Vereinbarung mit Frankreich getan werden. Barthou weiß genau, daß jeder Schritt in dieser Richtung Polen unvermeidlich noch mehr in die Arme Deutschlands treiben würde und vielleicht zu einer Kündigung des französisch-polnischen Bündnisses führen könnte.

Gleichzeitig sieht man ein, daß Polen nicht herzt sei, an einem Pakt teilzunehmen, dem Deutschland fern bleibt.

Polen ist sehr zufrieden mit der Ernte, die es jetzt aus der neuen Verständigung mit Deutschland gewinnt

und wird nichts tun, um diese Vereinbarung zu stören.

Die Politik Frankreichs in Osteuropa wird daher gegenwärtig darauf gerichtet sein,

bessere Beziehungen mit seinem alten Freund Polen

und inselgedessen auch mit Deutschland herzustellen. Die Aussichten auf Erfolg sind nicht besonders glänzend. Aber die so erzielte Atempause wird es Barthou mindestens ermöglichen, die Zubringlichkeiten Sowjetrusslands abzumehren.

Von der bevorstehenden Komreise

erwartet der Berichterstatter keine Verständigung über das Problem der österreichischen Unabhängigkeit. Im besten Falle werde Barthou eine Besserung der Beziehungen zwischen Italien und Südslawien erreichen. Hierbei werde ihm zustimmen können, daß in Paris und Rom die Ueberzeugung herrsche, daß

die südslawische Feindschaft gegen Italien nicht das Ergebnis eines neuen und engeren Einvernehmens zwischen Südslawien und Deutschland

sei. Aber trotzdem werde Mussolini sich kaum zu gemeinsamem Vorgehen mit der Kleinen Entente oder zu einer Unterordnung seiner Beschlüsse unter den langsamem Apparat des Völkerbundes bereitfinden.

Mussolini in Mailand

20 Meter hoher Triumphbogen

Mailand, 4. Oktober. Der italienische Regierungschef ist heute morgen um 9 Uhr bei regnerischem Wetter hier eingetroffen und am Bahnhof von den Provinz- und Stadtbehörden empfangen worden. Durch einen auf dem Bahnhofplatz errichteten zwanzig Meter hohen Triumphbogen fuhr er sofort nach dem Stadtpark, wo 15 000 Bauern und Feldarbeiter aus der Provinz in ihren charakteristischen Landstrachten versammelt waren und an ihm vorbeizogen.

Die innerpolitischen Schwierigkeiten Frankreichs

Daladier über die innerpolitische Lage

Paris, 4. Oktober. Der frühere Ministerpräsident Daladier veröffentlicht in dem in Marseille erscheinenden „Petit Provencale“ einen Aufsatz, der die innerpolitische Lage Frankreichs zurecht beleuchtet. Daladier schreibt u. a.: „Die Kantonalwahlen stehen vor der Tür. Die Tribünen der gemeinsamen Front, auf denen Sozialisten und Kommunisten, miteinander ausgehöhlt, die Lehre vom Klassenkampf und der Diktatur des Proletariats verteidigen, halten von den Angriffen gegen die Radikalsozialisten wider. In Paris verfügt der faschistische Block über wenigstens 30 000 bewaffnete Mitglieder, die sich auf den Bürgerkrieg vorbereiten, obwohl sie behaupten, daß sie einzig und allein begreifen, Frankreich vor der kommenden Revolution zu schützen.“

Inzwischen verschärft sich die Wirtschaftskrise, der Winter verspricht gefährlich zu werden.

Wäre nicht die Zeit gekommen, an den Zusammenschluß der Republikaner zu denken, die die demokratischen Freiheiten erhalten möchten und eine tiefgreifende Reform der

Politische Amnestie am 11. November?

Die polnische Presse berichtet, Gerüchten zufolge werde am 11. November eine Amnestie veröffentlicht werden, die auch teilweise auf politische Vergehen Anwendung finden werde. Aus den Gefängnissen sollen gegen 5 000 Gefangene entlassen werden, außerdem sollen mehrere zehntausend Strafverfahren niedergeschlagen werden.

Polnisch-deutsche Presseberatungen

Die deutsche Abordnung in Warschau

Warschau, 3. Oktober. Polnischen Presseberichten zufolge sind in Warschau mit Flugzeug Ministerialrat Dr. Zahndt und Meyer-Seidenhagen vom Reichspropagandaministerium, Geheimrat Uchmann und Konsul Schönberg von der Presseabteilung des Außenministeriums und der Pressebeirat bei der polnischen Gesandtschaft in Berlin Rirken eingetroffen. Die Herren werden an Beratungen mit Vertretern der Presseabteilung beim polnischen Außenministerium teilnehmen, die Pressefragen beider Staaten zum Gegenstand haben werden.

Menschen irren, aber nur große Menschen erkennen ihren Irrtum.

Rogebue.

Was will Barthou in Rom?

Wichtige außenpolitische Entscheidungen im Oktober.

Von Axel Schmidt.

Die Uebernahme des französischen Ministeriums des Aeußern durch Barthou bedeutete die endgültige Liquidierung des Briandkurses und die Rückkehr zu den Methoden Clemenceaus. Zwar ist auch Barthou in Genf sehr rege tätig, aber er arbeitet dort nicht für eine europäische Verständigung, sondern für die Vorherrschaft Frankreichs. Das zeigte sich besonders deutlich bei der Aufnahme Russlands in den Völkerbund, die weniger im Interesse dieser Institution, als vielmehr in dem Frankreichs lag.

Der Gegenspieler Barthous war bisher Mussolini, wenngleich er sich von Genf fernhielt. In seinen zahlreichen Reden aber schob der Duce nicht nur stets das Konzert der Großmächte im Gegensatz zum Völkerbund in den Vordergrund, sondern er betonte ebenso die Notwendigkeit der allgemeinen Abrüstung und der Revision der Friedensverträge.

Den Höhepunkt von Mussolinis außenpolitischer Tätigkeit bildete die Anregung zum Bierer-pakt. Dieser sollte Frankreich von seinen Bundesgenossen ablösen und England, Deutschland und Italien allein gegenüberstellen. Man erinnert sich, daß damals Paris nur sehr ungern nach Rom ging. Bei den langwierigen Verhandlungen ließ Mussolini, um seinen Lieblingsplan nicht scheitern zu lassen, von dem ursprünglichen Text so viel abstreichen, daß man nicht sagen konnte, der römische Standpunkt hätte über den Pariser gesiegt. Die Hierarchie der Großmächte war verwunden. Der Hinweis auf Revision war durch die gleichzeitige Erwähnung von Sanktionen weitemlos gemacht. An Stelle konkreter politischer Aufgaben war die akademische Verpflichtung aufgenommen worden, „Vorschläge hinsichtlich der Methoden und Verfahrensarten einer Revision gelegentlich zu prüfen“. Wenn Mussolini dennoch diesen denaturierten Entwurf schließlich annahm, so geschah es, um sich die Vorteile aus der Vermittlerrolle in Europa zu erhalten. Die französische Regierung hatte durch ihre feierliche Erklärung an die Kleine Entente u. Polen geglaubt, die letzten Bedenken gegen den Bierer-pakt ausräumen zu können. Darin hatte sich Frankreich freilich sehr geirrt. Denn das Erhalten der Beziehungen zu Warschau datiert von der Zeit des römischen Paktes, durch den sich Polen von der Tafel der Großmächte ausgeschlossen fühlte.

Vom deutschen Standpunkt aus betrachtet, war auch der ursprüngliche Text des römischen Paktes nicht allzu verlockend. Im anfänglichen Wortlaut war die Revision der Friedensdiktate, die deutsche Gleichberechtigung in der Abrüstung und die koloniale Verständigung zwar aufgenommen, aber diese sollte nur in „Etappen“ vor sich gehen. Bisher ist denn auch niemals in kritischen Augenblicken auf dieses Abkommen zurückgegriffen worden. Im Gegenteil. Die Beziehungen zwischen Italien und Frankreich verschlechterten sich noch weiter. Der Umsturz trat erst ein, als sich die österreichische Frage in den Vordergrund schob. Bei der Beurteilung dieser Frage herrschte bis auf den heutigen Tag ein Gegensatz zwischen Rom und Paris. Rom behandelt sie als Grenzachbar Oesterreichs als seine Domäne. Frankreich aber will schon als der Bundesgenosse der Kleinen Entente die Ausschaltung der anderen Nachbarstaaten Oesterreichs nicht gutheißen. Es ist nach der polnischen Zustimmung doppelt darauf bedacht, seine andern Bundesgenossen nicht zu verlezen. Trotzdem ist aber offensichtlich, daß das Hauptziel Barthous eine Ausöhnung mit

Wirtschaftsbedingungen sowie den inneren und äußeren Frieden wünschen? Das aber wird nicht möglich sein, so lange die heftigen Angriffe gegen die Radikalsozialistische Partei fortgesetzt werden.

In 18 Monaten sind vier radikalsozialistische Regierungen unter den Kreuzfeuer der Sozialisten und Reaktionen gefallen.

Diese wiederholten Regierungskrisen in einer Zeit enger Wirtschaftsschwierigkeiten haben stark dazu beigetragen, eine „vorfaschistische Atmosphäre“ zu schaffen

Die Radikalsozialisten kennen die gemeinsame Front, jedoch nicht ihr Programm. Die Unterstützung der Arbeiterklasse, so nötig sie auch sein mag, kann nicht genügen. Die Verteidigung der Republik verlangt auch die Mitwirkung aller Demokraten, selbst solcher, die weiter rechts stehen als wir. So sind in Frankreich der Sozialismus und der Nationalismus beiseite geworfen worden, während die Diktatur, die nur auf die Arbeiterklasse als Gegner stieß, in Italien und Deutschland triumphiert hat.“

Die Gärung in Tunis

Paris, 3. Oktober. Die Unruhen und Protestkundgebungen in Tunis haben in der letzten Zeit zur Zwangsverschiebung einer Anzahl führender Persönlichkeiten der einheimischen Bevölkerung in die südlichen Provinzen des Landes geführt. Der Generalresident von Tunis hatte jedoch vor kurzem einen Gnadenakt in Aussicht gestellt, vorausgesetzt, daß sich die politischen Machenschaften legten und neue Zwischenfälle bis zum 3. Oktober nicht mehr zu verzeichnen seien. Am Dienstag hat nunmehr der Generalresident eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht, in der dieses Begnadigungsversprechen rückgängig gemacht wird. Dies wird damit begründet, daß es in verschiedenen Provinzen doch wieder zu feindlichen Kundgebungen gekommen sei. Geschäfte seien zum Protest gegen die Verwaltung geschlossen worden, die Bevölkerung sei verschiedentlich zu Streiks aufgefordert worden, und auch Boykottversuche seien mehrfach zu verzeichnen gewesen. Außerdem habe die Verbreitung von Propagandaschriften nicht aufgehört.

Macdonald wieder in London

London, 4. Oktober. Ministerpräsident Macdonald ist in Begleitung seiner Tochter am Donnerstag in Liverpool eingetroffen. Er hat sich sofort mit dem Zuge nach London begeben. Macdonald, der bekanntlich einen dreimonatigen Urlaub in Kanada und Neufundland verbracht hat, soll sich außerordentlich gut erholt haben.

Das friedliebende England

Si vis pacem, para bellum! — Times über die englische Friedenspolitik

London, 4. Oktober. Anknüpfend an eine Aeußerung Hendersons auf der Konferenz in Southport, das Endziel der Arbeiterpartei sei ein weltumfassendes kooperatives Gemeinwesen, schreiben „Times“ in einem Leitartikel,

niemals sei die öffentliche Meinung der Welt so nachdrücklich für Beseitigung des Krieges gewesen wie gegenwärtig. Aber die Regierungen aller Länder zeigten die entgegengesetzte Neigung.

„Times“ nehmen in diesem Zusammenhang Bezug auf Frankreich, die Schweiz, Belgien, Holland, die Vereinigten Staaten, Deutschland, Polen, Italien und Sowjetrußland und sagen: „Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß die Hauptursachen des Aufstieges der Rüstungskurve die japanische Politik im Fernen Osten und das vorläufige Aufrüsten Deutschlands unter dem Hitlerregime sind.“

„Times“ kommen zu dem Schluß: „Ein Weltfrieden, das an Wahnfinn grenzt, setzt über Europa hinweg, und unter diesen Umständen ist es offenbar verfrüht, Pläne für einen Weltstaatenbund auszuarbeiten oder die Bildung einer internationalen Polizeimacht vorzuschlagen.“

Das Beste, was geschehen kann, ist auf der negativen Seite, die Verteilungsmittel Englands gut instandzuhalten und auf der positiven Seite eine Politik der Verzögerung und Gerechtigkeit zu betreiben und in Wort und Tat den Abschluß regionaler Verträge nach dem Locarno-Muster für gemeinsames Auftreten gegen einen Angriff hochzuhalten. Auf diese Weise wird allmählich ein gemeinsames Sicherheitssystem aufgebaut werden.“

Die amerikanische Flugzeugausfuhr

Keine Flugzeuge für Deutschland

Washington, 3. Oktober. Wie das Handelsministerium mitteilt, sind im August 107 Flugzeuge aus den Vereinigten Staaten ausgeführt worden, darunter 49 nach Kolumbien, 19 nach China, 9 nach Mexiko und je eines nach Italien, Frankreich und der Tschechoslowakei.

Nach Deutschland wurde kein Flugzeug ausgeführt.

Von 77 ausgeführten Flugzeugmotoren gingen 40 nach Sowjetrußland und 20 nach Deutschland.

Italien war. Die Komreise des französischen Außenministers soll sein außenpolitisches Werk krönen, das mit der Annäherung an England begann (Baldwins Rede von „Englands Grenze am Rhein“) und durch das Bündnis mit Rußland fortgeführt wurde. Wenn es nun Barthou gelingen sollte, auch zu Italien engere Beziehungen anzuknüpfen, so hätte Frankreich die von Clemenceau in Versailles seinerzeit gewünschte Sicherung erhalten und statt Amerika Rußland als Rückendeckung gewonnen.

Was aber bewog Mussolini, seine alte Position als Vermittler aufzugeben? Denn daß es sich um einen bedeutungsvollen Frontwechsel Roms handelt, darüber ist sich die europäische Presse einig. Freilich wird sich der Duce selbst darüber nicht im Unklaren gewesen sein, daß er sich — um einen Ausspruch des „Ezas“ zu gebrauchen — die „Hitlerische Karte aus der Hand schlug, die er so häufig bisher schon gegen Frankreich ausgespielt hatte“. Nicht zu übersehen ist, daß Italien von allen europäischen Staaten am lofesten mit dem zentralen Europa verbunden ist. Italien stößt mit seiner Südspitze nach Nordafrika vor. Ebenso wie in der alten römischen Geschichte ist auch der Aufstieg des heutigen Italiens eng mit dem nordafrikanischen Problem verbunden. Bei der Aufteilung der nordafrikanischen Gebiete ist Italien zwar verspätet gekommen. Tunis ist in französischem Besitz, und Ägypten wird von England kontrolliert. Rom hat sich mit Lybien (früher Tripolis) begnügen müssen. Dazu hat es dann noch an der Ostküste Afrikas Erythraea, Somaliland und Djabaland gewonnen. Allem Anschein nach besteht die Möglichkeit, jetzt einen alten Wunsch der italienischen Politik zu erfüllen, nämlich Abessinien „friedlich zu durchdringen“. Bisher hatten sich Italien, Frankreich und England versprochen, von ihrer Seite keine Einmischung in die abessinische Politik vorzunehmen. Es verlaute jetzt, daß Barthou den Vorschlag machen wolle, Rom in Abessinien freie Hand zu lassen. Daß an diesen Gerüchten etwas wahr sein wird, geht aus dem sonst unmotivierten Austausch von Friedensbekundungen zwischen Italien und Abessinien hervor. Damit würde Italien in der Tat eine große koloniale Aufgabe erhalten.

Mussolini aber weiß andererseits genau, daß ein fremder Staat, und zu allererst Frankreich, ein solches Anerbieten nicht ohne Gegenleistung zu machen pflegt. Diese würde ohne Zweifel in der Aufgabe der bisher von Mussolini eingehaltenen außenpolitischen Linie — Abrüstung und Revision — zu bestehen haben. Daß derartige Möglichkeiten erwogen werden, zeigt die italienische Presse, die zum ersten Mal in Ungarn, dem bisherigen Schützling Italiens, Vorhaltungen macht. Ueber diese Schwendung der italienischen Haltung sind politische Kreise in Budapest erregt. Graf Bethlen, Ungarns außenpolitische Autorität, sprach kürzlich in einem Aufsatz sein Bedauern über die Haltung Italiens aus, hat dabei aber den festen Entschluß Ungarns mitgeteilt, weiter an seiner Revisionspolitik festzuhalten.

Bei den eben abgeschlossenen Verhandlungen in Genf hat das italienisch-französische Ringen um die europäische Führung eine große Rolle gespielt. Bei der österreichischen Frage kam dann noch der bestehende Gegensatz zum Vorschein. Solange die Kolonialfrage unentschieden ist, war der Duce nicht bereit, auch nur einen Schritt von seiner Position zurückzuweichen. Wird dies auch ebenso nach dem Besuch Barthous in Rom bleiben? Das ist die große Frage, die alle Politiker in Europa augenblicklich beschäftigt.

Besonders aufmerksam werden die Pläne Barthous auf dem Balkan verfolgt. Man ist dort nach polnischem Beispiel doppelt misstrauisch. In erster Linie gilt das für Südslowenien, das seit jeher in einem scharsen Gegensatz zu Italien steht, jetzt aber befürchtet, es könnte von Paris im Stich gelassen werden. In Belgrad ist man nicht geneigt, sich als Handelsobjekt bei einem politischen Großreinemachen zwischen Rom und Paris gebrauchen zu lassen. — Man ersieht aus dem Gesagten, daß der Monat Oktober große außenpolitische Entscheidungen bringen wird.

Keine deutsche Einflußnahme in Budapest?

Ungarn hält an der Linie Rom-Wien fest — Die polnisch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen

Wien, 3. Oktober. Pat. Der Budapest Korrespondent des „Neuen Wiener Journals“ veröffentlicht in einem Artikel unter der Überschrift „Ungarn, Polen und Italien“, daß die Reise des Ministerpräsidenten Gömbös nach Warschau durchaus nicht mit den polnisch-deutschen Beziehungen zusammenhänge.

Die ungarische Außenpolitik habe keine Aenderung erfahren und werde auch längere Zeit nicht geändert werden.

Sie bewege sich auf der Linie Rom-Wien, abgesehen von deutscher Seite Versuche unternommen würden, eine Aenderung des Kurses zu erreichen.

Die Warschauer Reise Gömbös' verfolge vor allem den Zweck, eine Wirtschaftsverständigung

Der Schritt der Signatarmächte in Rom

London, 4. Oktober. Der diplomatische Berichterstatter des „News Chronicle“ schreibt, Großbritannien, Frankreich und in geringem Grade auch Italien haben auf Deutschlands Erklären in einem Streit wegen der Verwaltung des Memelgebietes Stellung genommen. Zum mindesten haben sie ihre rechtswidrigen Berater aufgefordert, die rechtliche Seite der Lage zu prüfen, und haben die litauische Regierung auf diese Tatsache hingewiesen. Memel ist zum Teil (in der überwiegenden Mehrheit) Red. d. P. T.) von Deutschen bewohnt. Als es Litauen übergeben wurde, garantierten die Hauptmächte, daß es seine eigene Regierung und sein eigenes Parlament haben solle. Natürlich waren beinahe alle von den 29 Parlamentsmitgliedern Deut-

sche. Anfang dieses Jahres hat die litauische Regierung die meisten von ihnen verhaften lassen unter dem Vorwand, sie seien nationalsozialistisch geworden. Sie hat die deutschen politischen Parteien unterdrückt und den Präsidenten von Memel Dr. Schreiber entlassen. Auch in vielen anderen Beziehungen soll Litauen das Memelstatut verletzt haben, und

im Juli hat die deutsche Regierung die Mächte zum Eingreifen aufgefordert.

Großbritannien und Frankreich werden viele Lecht (!) energische Vorstellungen bei Litauen erheben, wenn ihre Rechtsachwerkräftigen finden, daß die deutschen Anschuldigungen wohl begründet seien.

Neue Rundgebung für die Habsburger

Ostmärkische Sturmcharen monarchistisch — Es wird über die Vermögensrückgabe verhandelt

In einer Versammlung des monarchistischen Reichsbundes der Oesterreicher am Dienstag teilte Herzog Dr. Max von Hoheneberg mit, daß vor wenigen Tagen mit der österreichischen Regierung Verhandlungen wegen der Rückgabe des Habsburger Vermögens begonnen hätten.

Der Stellvertreter des Leiters der Ostmärkischen Sturmcharen Major Rimmel — Leiter der Ostmärkischen Sturmcharen ist bekanntlich der Bundespräsident Dr. Schuschnigg — erklärte,

daß die Sturmcharen eins seien mit den Monarchisten. Oesterreich sei eine Monarchie gewesen und bleibe es.

Zum Schluß polemisierte der Führer der österreichischen Legation, General a. D. Wiesner, gegen die Kleine Entente. Es sei zu begrüßen, so sagte er, daß Außenminister Berger-Waldenegg das Ansuchen der Kleinen Entente auf eine Verzichtserklärung Oesterreichs in der Habsburger Frage abgelehnt habe.

„Japan — der gefährlichste Feind Amerikas“

Auffehenerregende Worte eines nordamerikanischen Generals — Vor einem russisch-japanischen Freundschaftsabkommen?

Washington, 3. Oktober. Der frühere Hilfsleiter des Militärflugwesens, Brigadegeneral a. D. William Mitchell, machte vor dem Luftfahrtkongress, den Roosevelt eingeleitet hat, interessante Ausführungen. Er erklärte,

Japan sei „der gefährlichste Feind der Vereinigten Staaten“.

Die Vereinigten Staaten sollten Flugzeuge entwickeln mit einer Reichweite von 10- bis 13000 Kilometer, mit denen man Japan erreichen könnte.

Am Schluß seiner Ausführungen setzte sich Mitchell für die Errichtung von Luftschiff-fahrtslinien ein, die die ganze Welt umspannen sollen. Die amerikanische Regierung solle darüber mit der Goodyear Zeppelin Co. und dem Zeppelinluftschiffbau in Friedrichshafen beraten.

Die Erklärungen des ehemaligen Chefs der amerikanischen Luftstreitkräfte hoben nach einer Meldung aus Tokio

in politischen Kreisen Japans größtes Aufsehen

erregt. Die Behauptung Mitchells, Japan sei als der gefährlichste Feind der Vereinigten Staaten anzusehen und seine Forderung, daß die amerikanische Regierung sich zum Kampfe gegen die Japaner durch den vermehrten Bau von Flugzeugen vorbereiten müsse, werden in japanischen politischen Kreisen als ein Versuch ausgelegt, sich wegen der

Verstärkung der amerikanischen Luftflotte

zu rechtfertigen. Die japanische Regierung werde deshalb durch ihren Geschäftsträger in Washington Schritte unternehmen und darauf hinwirken, daß solche Erklärungen nicht beruhigend für die Beziehungen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten wirken

könnten, abgesehen davon, daß die Erklärung des Generals Mitchell zu einem Zeitpunkt, zu dem die japanisch-englisch-amerikanischen Plattenbesprechungen eingeleitet werden sollen, symptomatisch sei für die feindliche Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber einer Verstärkung der japanischen Luft- und Seestreitkräfte.

In diesem Zusammenhang interessiert eine auffehenerregende Meldung, die der Londoner „New Chronicle“ bringt. Das Blatt glaubt aus gut informierten Kreisen zu wissen, daß die japanische Regierung nach der Regelung des Streites um die Ostschinabahn mit der Regierung der Sowjetunion ein Freundschaftsabkommen

abschließen wolle. Japan würde mit diesem Schritt seine Politik der Ausbreitung auf dem Festlande liquidieren und als hauptsächlichstes Ziel die Beherrschung des Pazifik ins Auge fassen. Damit dürfte auch die Vergrößerung der japanischen Flotte in Zusammenhang stehen. In einem etwa bevorstehenden Konflikt zwischen Japan und Amerika ist eine Rückendeckung nach Rußland für das Inselreich selbstverständlich besonders wichtig. Die angekündigte Reise des sowjet-russischen Vertreters Katowski nach Tokio gewinnt aus diesem Grunde besondere Bedeutung.

Finanzsorgen im Vatikan

Währungsentwertung und Konversionen.

Amsterdam, 2. Oktober. Nach einem Sonderbericht der katholischen „Tijd“ aus Rom haben die umfangreichen Neu- und Umbauten, die Papst Pius XI. nach der Ausöhnung zwischen Kirche und Staat in der Vatikanstadt sowie in Castel Gandolfo hat ausführen lassen,

die vatikanischen Finanzen stark beansprucht,

zumal bei einigen dieser Bauten, vor allem bei dem Ausbau des vatikanischen Sommerhauses Castel Gandolfo, die Vorkausläge bedeutend überschritten wurden.

Bekanntlich empfing der Heilige Stuhl nach dem Zustandekommen der Lateran-Verträge vom italienischen Staat eine Abfindung im Betrag von 1 Milliarde 750 Millionen Lire, und zwar 1 Milliarde Lire in Staatsanleihen, die erst nach einer bestimmten Frist realisiert werden können, und 750 Millionen Lire in bar. Die sehr hohen Baukosten, sowie die Auswirkungen der allgemeinen Finanzkrise haben sich auf das Vermögen des Heiligen Stuhles in sehr starkem Maße ausgewirkt. Gleichzeitig sind

Weshalb Titulescu zurücktrat

Das Schreckgespenst der Revision

London, 4. Oktober. Der nach Montreux entsandte Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, Titulescu werde Donnerstag oder Freitag von Montreux nach Bukarest abreisen. Der wahre Grund seines Rücktritts sei

sein Widerstand gegen jede Bertragsrevision.

Er betrachte ebenso wie viele andere Staatsmänner die Erklärung des polnischen Außenministers Beck über das Minderheitenproblem als einen Vorstoß in der Frage einer etwaigen Revision der Friedensverträge. Die Aufrechterhaltung dieser Verträge sei sein Programm, und wenn er bei dieser Politik keine Unterstützung finde, werde er nicht länger rumänischer Außenminister bleiben.

Französische Militärflieger in Rom

Rom, 2. Oktober. In Erwiderung des vor einiger Zeit erfolgten Besuches italienischer Flieger in Frankreich traf am Dienstag um 16.30 Uhr auf dem Militärflugplatz von Rom ein aus acht Flugzeugen bestehendes französisches Geschwader ein. Die Flieger wollten sich einige Tage in Rom aufhalten und dann nach Mailand weiterfliegen. Zum Empfang der französischen Gäste hatten sich neben den Herren der französischen Botschaft in Rom der italienische Generalkommandeur der Luftstreitmacht General Valle sowie zahlreiche Vertreter des italienischen Heeres und des Flugwesens eingefunden.

Regierung Lerro in Spanien

Madrid, 2. Oktober. Nachdem der spanische Staatspräsident den ganzen Tag über mit dem Parteiführern beraten hat, beauftragte er am Dienstag den Führer der Radikalen Partei, Lerro, mit der Bildung des Kabinetts. Der Auftrag lautet dahin, eine Mehrheitsregierung auf breiter parlamentarischer Grundlage zu bilden, in der also außer den Radikalen und Agariern auch die Katholische Volkspartei (Ceda) vertreten sein muß. Damit ist ein entscheidender Schritt zur Bildung einer Front gegen die Marxisten getan.

Der Präsident hat ungeachtet des Druckes von links auf eine Auflösung des Parlaments verzichtet und den Weg zur Wiederherstellung der Staatsautorität freigemacht. Abzuwarten bleibt, wie die Marxisten diesen Entschluß beantworten werden, und ob sie ihre Drohung, im Falle der Ernennung Lerro's den Generalkrieg in ganz Spanien auszurufen, wahr machen werden. Lerro wird im Laufe des Mittwochs die Ministerliste zusammenstellen. Spätestens am Donnerstag dürfte sich das neue Kabinett vorstellen können.

Die polnische Abordnung für London

Wie die „Gazeta Polska“ erfährt, begibt sich am 7. Oktober die offizielle polnische Abordnung nach London, um dort die für die Sommerzeit unterbrochenen Handelsvertrags-Verhandlungen wieder aufzunehmen. An der Spitze der Abordnung steht der Direktor des Handelsdepartements beim Industrie- und Handelsministerium, Sotomski. Mitglieder sind der Leiter der Abteilung für Handelspolitik beim Industrie- und Handelsministerium, Mantowicz, der Abteilungsleiter beim Industrie-departement, Konopski, R. Pilsudski vom Seedeptement, Joltowski vom Landwirtschaftsministerium und Rymkiewicz vom Finanzministerium.

Neue Streikunruhen in Nordamerika

Bridgport, 4. Oktober. Vor einer hiesigen Textilfabrik kam es am Mittwoch zwischen Streikenden, die Arbeitswillige tätlich angegriffen hatten, und Polizeibeamten zu einer regelrechten Straßenkollision. Die etwa 500 Mann zählenden Streikenden eröffneten ein Steinbombardement auf die Beamten, die schließlich mit Tränengasbomben vorgehen mußten, um die Ordnung wiederherzustellen. Es gab viele Verletzte. Ein unbeteiligter Zuschauer wurde von einer Kugel getroffen.

die Einnahmen aus dem Peterspfennig infolge des Kursrückganges verschiedener Valuten stark vermindert

worden. Auch andere Faktoren, beispielsweise die vor kurzem erfolgte Konversion der italienischen Staatsschulden von 5 auf 3 1/2 Prozent, durch die die Einnahmen des Heiligen Stuhles aus den oben erwähnten italienischen Staatsanleihen um 15 Millionen Lire jährlich vermindert werden, haben die vatikanischen Finanzen stark in Mitleidenschaft gezogen.

Trotz umfangreicher Sparmaßnahmen sind die laufenden Ausgaben der Kurie infolge Gründung der Vatikanstadt ansehnlich gestiegen.

Papst Pius XI. hat soeben drei Finanzsachverständige beauftragt, die Finanzgebarung des Heiligen Stuhles in den letzten fünf Jahren eingehend zu kontrollieren und eine Bilanz über die Vermögenslage der Kurie aufzustellen, sowie die Einnahmen und Ausgaben in einem ordnungsmäßigen Haushaltsplan des Heiligen Stuhles bzw. der Vatikanstadt festzulegen.

Oskar Berger †

Am 18. September ist nach dreiwöchigem Krankenlager in Mühlfeldhausen in Thür. der frühere Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Professor Dr. Oskar Berger, sanft entschlafen.

Herr Major Berger war von Kriegsbeginn an Kommandeur eines Rgl. Sächsischen Landsturm-Bataillons, das in Posen Garnisondienst leistete und hier vor dem Bromberger Tor in Baracken untergebracht war.

Er war ein aufrechter deutscher Mann und Turner, der das Erbe der Väter treu und erfolgreich verwaltet und sich so ein bleibendes Denkmal in der Geschichte der Deutschen Turnerschaft errichtet hat.

Englisches Verkehrsflugzeug abgestürzt

Croydon. Ein Passagierflugzeug, das zwischen London und Paris verkehrte, ist etwa 5 Kilometer südlich von Folkestone abgestürzt. Der Flugzeugführer und sechs Fluggäste wurden durch den Absturz getötet.

Dreizehn Todesopfer

Warschau. Die Liste der Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe in Krzeszowice bei Krakau hat sich auf 13 erhöht, da noch drei Schwerverletzte im Krankenhaus gestorben sind.

Schon gestern berichteten wir, daß das Unglück zum großen Teil durch den außergewöhnlich dichten Nebel verursacht wurde.

Unter den Verletzten sind auch einige Posener, wie der Major Wladyslaw Sawed, die Lehrerin Agata Pilatówna, der Bahnwärter Wlodzimierz Slijar und der Kaufmann Zygmunt Zebrowski.

Ausflug nach Deutschland

Das Reisebüro „Orbis“ veranstaltet einen Ausflug nach Breslau und Trebnitz. Die Reisekosten belaufen sich auf 85 Pl. in der dritten und 80 Pl. in der zweiten Klasse.

Zoppot am schönsten im Herbst

Während sich zur Herbstzeit andere Seebäder allmählich leeren, erfreut sich Zoppot gerade zu dieser Zeit eines von Jahr zu Jahr wachsenden Gästezustroms. Das hat seine guten Gründe.

Stadt Posen

Donnerstag, den 4. Oktober

Sonnenaufgang 5.58, Sonnenuntergang 17.24; Mondaufgang 1.06, Monduntergang 15.52.

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 14 Grad Cels. Bewölkt. Barometer 746. Südwinde.

Gestern: Höchste Temperatur + 25, niedrigste + 13 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 4. Oktober - 0,36 Meter, wie am Vortage.

Wettervorhersage für Freitag, 5. Oktober: Bei lebhaften Südwestwinden wechselnde, meist härtere Bewölkung mit einzelnen Regenfällen; etwas kühler.

Spielplan der Posener Theater

Theater Wielki: Donnerstag: „Bajazzo“ u. „Cavalleria Rusticana“.

Theater Polski: Donnerstag: „Kartenhaus“.

Theater Romny: Donnerstag: „Peter und Wigo“.

Zirkus Staniewski: Donnerstag: Vorstellung um 8.30 Uhr.

Kinos:

Apollo: „Ist Lucie ein Mädel?“

Europa: „Revolte in Schanghai“.

Gwiazda: „Ich und die Kaiserin“.

Metropolis: „Ist Lucie ein Mädel?“

Slońce: „Frühlingsparade“.

Stinco: „Tunichtout aus Spanien“.

Wilsona: „Reizendes Abenteuer“.

Statistisches

Interessanten Aufschluß über Ehe, Geburt, Leben und Tod in unserer Stadt geben die „Statistischen Nachrichten“ der Stadt Posen, die allmonatlich vom hiesigen Statistischen Amt herausgegeben werden.

An diese Aufstellungen schließen sich dann noch solche über Gesundheitsverhältnisse, Wohn- und Arbeitsverhältnisse usw. an.

Widerhall der Kommunalwahlen

Eine interessante Gerichtsverhandlung sollte gestern vor dem hiesigen Bezirksgericht stattfinden. Auf der Anklagebank nahmen Plak; Universitätsprofessor Dr. Jakubski, sowie die Abgeordneten Dr. Surzynski und Dr. Kozłowski.

Zurückgezogene Anklage

Wie hatten seinerzeit über den Sensationsprozess der „Drutarnia Polska“ gegen den „Przeglad Codzienny“ ausführlich berichtet. Bei diesem Prozess, dem die Angelegenheit mysteriöser „deutscher“ Desorientierungs-Flugblätter zugrunde lag, war auch die Haltung der Nationaldemokratie zum Nationalsozialismus beleuchtet worden.

Der Prozess erlebte am gestrigen Mittwoch seine 2. Instanz. Im Laufe der Verhandlung legte Rechtsanwalt Dr. Gidzynski, der Verteidiger des verantwortlichen Redakteurs des „Przeglad Codzienny“, die Verteidigung nieder.

Gemeinsame Veranstaltung

Der Männer-Turn-Verein, der Radfahrer-Verein, der Ruder-Club „Neptun“ und der 1. Schwimmverein warten am kommenden Sonntag mit einer gemeinsamen Veranstaltung auf. Früh um 8 Uhr sammeln sich, ohne Rücksicht auf die Witterung, die Radfahrer an der Bahnüberführung nach Solatisch zu einer Fahrt nach Schwesens.

Zur Großpolnischen Gartenbaumeße. Wir weisen noch einmal auf die vom 6. bis 8. Oktober hier selbst stattfindende Gartenbaumeße hin als einer besonders großzügigen Einkaufsgelegenheit für jegliches Obst, Konjerven und alle übrigen einschlägigen Produkte.

Der Bau des Volkentrainers am Plac Wolnosci soll, wie verlautet, erst im kommenden Jahre begonnen werden. Eine andere Lesart des Bauplanes geht dahin, daß möglicherweise nur ein modernes Gebäude ohne Volkstraining erbaut werden würde.

Geschichte des großpolnischen Aufstandes. Der Verein zur Erforschung der Geschichte des großpolnischen Aufstandes ruft im Einverständnis mit dem Historischen Militärbüro die ehemaligen Aufständischenführer zu einer Zusammenkunft am 4. November d. Js. nach Posen zusammen.

Die Bank Polski gibt bekannt, daß vom 1. Oktober ab die Kassen für die Kundschaft von 8.30 bis 13.30 Uhr, am Sonnabend von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet sind.

Eine „Volkschul-Woche“ wird, wie im übrigen Polen, so auch bei uns in Posen in der Zeit vom 2. bis 8. Oktober zum ersten Male veranstaltet. Neben Gesammungen wird vor allem Propaganda für den Volksschul-Verein getrieben.

Die Ausflugszüge nach Unterberg, Puschlau und Ludwigshöhe gehen, wie die Eisenbahndirektion mitteilt, vom 7. Oktober ab nicht vom Ausflugsparill, sondern vom Hauptbahnhof ab.

Heiße nussmilchschneekaffee Kneipp Malzkaffee mit Aufschäumung!

Film-Premieren

Slońce: „Frühlingsparade“

Die große Kellame, die von der Direktion gemacht worden ist, war nicht unberechtigt. Der Empfangsakt, daß alles das, was sehr stark angepriesen wird, nicht viel taugt, stimmt hier durchaus nicht.

Es handelt sich um ein operettenhaftes Lustspiel, bei dem die Sauberkeit der Handlung äußerst angenehm auffällt. Geza de Bolozny, ein Ungar, hat es mit sicherer Einfühlung verstanden, das Sorglose, Unbeschwertere, Stetsfröhliche und Leichtsinng-Nebermütige des Wieners im Bild festzuhalten.

Der Handlung liegt die Komposition des bekannten österreichischen Militärmarsches „Wir sind vom 1. und 1. Infanterie-Regiment“ zu Grunde. Eine junge ungarische Bäuerin wird von ihrer Lebenslust und Liebe zur Musik nach Wien getrieben, wo sie einen jungen Regiments-tambour kennen lernt, der diesen Marsch komponiert hat.

Franziska Gaal, die aus dem Film „Ehbi“ bekannt ist, ist diesmal weit besser. Die Darstellung der Bäuerin ist ihr in allen Stücken trefflich gelungen. Süh ist sie vor allem in ihrer nettelichen Freimütigkeit. Wolff Albas Rettung in der zweiten Hauptrolle als Regiments-tambour ist ein ebenbürtiger Partner, der ebenfalls in seiner Rolle lebt und die Bemühungen des Regisseurs, dem Film die nur dem österreichischen Geblüt eigene Beschwingtheit zu verleihen, erfolgreich unterstützt.

Das Publikum steht vom ersten Augenblick an im Bann des Gebotenen. Unausgesetzte Fröhlichkeitsausbrüche zeugen davon, daß es mit der Handlung mitgeht. Nicht zuletzt ist dies darauf



braucht gutes Schuhwerk. BERSON-OKMA-Gummileder verblüffen durch ihre Unverwundlichkeit, machen den Tritt elastisch und doch sicher (nicht gleitend) und kosten nicht mehr als gewöhnliche Ledersohlen.

BERSON-OKMA GUMMILEDER

In den Ruhestand getreten ist am 1. Oktober der Straßenbahnschaffner Rudolf Weile, der im Juli d. Js., wie wir damals berichteten, sein 35jähriges Berufsjubiläum feiern konnte.

Spurlos verschwunden und bis heute nicht zurückgekehrt ist die sechsjährige Tochter des Urbanowor Weg 7 wohnenden Bartlomiej Kujawa. Sie hat das Elternhaus vor einer Woche verlassen.

Ein Bridge-Abend wird heute, Donnerstag, um 8 Uhr abends in den Räumen des Instituts zur Förderung der Kunst, Plac Wolnosci 14 a veranstaltet.

Desinfektionsdienst-Kurse. Dank der Bemühungen der Posener Abteilung der WOP wird ein Desinfektionsdienst-Kursus für die städtischen Beamten veranstaltet. Die Vorträge, die insgesamt 55 Stunden umfassen, sollen jede Woche am Mittwoch und Freitag von 18 bis 20 Uhr in der 6. Volksschule, St. Martinstraße, stattfinden.

Diebstahl von Birnen aus Straßenlaternen. Seit einiger Zeit hat es eine Diebesbande darauf abgesehen, die Birnen aus den Laternen in den städtischen Anlagen zu stehlen. Dabei richten die Diebe nennenswerten Schaden an, indem sie dabei die Glasgloden und -kugeln zerbrechen. Die Birnen tragen alle die Aufschrift „Wlasnosé Elektrowni Mieskiej Poznan“.

Ueberfahren. In der Strzeleca wurde die siebenjährige Ludja Berner, St. Martinstr. 26, von einem Auto überfahren. Sie erlitt Verletzungen an Gesicht und Füßen. Nach Anlegung eines Notverbandes im St. Joseph-Stift wurde sie nach Hause gebracht.

zurückzuführen, daß der Film deutschsprachig ist.

Eine Bemerkung und Bitte an die Kino-direktion: Schon zum zweiten Male ist es aufgefallen, daß deutsch gesprochene Filme außerordentlich leise eingestellt sind, so daß man nur mit großer Mühe den Gesprächen folgen kann.

Da deutsch gesprochene Filme, vor allem in unserer Stadt, stets einen großen Erfolg haben, ist nicht anzunehmen, daß hier Absicht vorliegt. Die Direktion würde deshalb im eigenen Interesse gut tun, wenn sie diesem Uebelstand abhülfe. Die Wirkung des Films, dessen durchschlagender Erfolg ja auch schon gesichert ist, würde eine ungleich stärkere sein.

Apollo und Metropolis: „Ist Lucie ein Mädel?“

Mit diesem Film ist die polnische Lichtspiel-Industrie vorwärts gekommen. Alles in allem dürfte das neue Stück den beiden Schwesterkinos volle Häuser bringen. Die Fabel des Films ist im Gegensatz zu amerikanischen Romanen fast ganz frei von störenden Unwahrscheinlichkeiten und huldig auch keinen Ueberschwänglichkeiten.

Zadwiga Smosarska ist in der dreifachen Rolle der Tochter des Fabrikanten Bortnowski, des Ingenieurs Kwiatkowski und dessen Schwester ausgezeichnet. Auch die übrigen Rollen, darunter die von Eugen Bodo und Mieczysława Cielińska, befinden sich in guten Händen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient letztere in der Rolle der Gräfin Renate. Die Regie, die Julius Gardan führt, hat alles getan, um einen guten Film herauszubringen. Die Vertonung ist nach dem Tobis-Klangfilm-System hergestellt und deshalb besonders klar und deutlich. Zwei Stunden lassen sich bei diesem Programm. Das Publikum reagiert auch dementsprechend, und als sich nach beendeter Vorführung Zadwiga Smosarska persönlich im Kino zeigte und ihre Photos unter das Publikum warf, wollte der Beifall kein Ende finden.

Eine kleine Frage möchten wir uns noch erlauben: weshalb nämlich die Inhaltsangabe in dem von der Kinodirektion in die Wohnungen versandten Prospekten von dem wirklichen Inhalt des Films in mehreren Fällen abweicht.

Bauerngemeinschaft

Erntedankfest des Bauernvereins Suischen

Bei strahlend blauem Himmel beging der Bauernverein Suischen sein schon seit langem geplantes Erntedankfest. Als Festplatz hatte...

allen stark werden. „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr.“

Im Anschluß an diese Worte sangen alle gemeinsam das Lied „Nun danket alle Gott“.

Es folgte die Uebergabe der Erntekrone an Frau v. Diergardt, und anschließend erhielt jedes Bauernvereinsmitglied einen schönen Erntekranz von den Jungbäuerinnen mit einem Spruch überreicht.

In einer halbstündigen Kaffeepause, während der der Posaunenchor für Unterhaltung mit Märschen und Liedern sorgte, konnten sich alle Festteilnehmer an Kaffee und Kuchen stärken.

Mit dem Kesseldorfer Marsch, der vom Posaunenchor gespielt wurde, und mit dem gemeinsamen Liede „Was trag ich viel nach Geld und Gut“ wurde der zweite Teil des Festes eingeleitet.

Eine große Freude war es für die Suischener Bauern, daß sie auch die Jugendgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe aus Ostrowo als ihre Gäste begrüßen und bewirten durften.

Die Jugendgruppe erzeute durch mehrere Darbietungen von Liedern und Volkstänzen. Von Mitgliedern der Jungbauernschaft Suischen aufgeführt, folgte das Laienspiel „Iha, der Esel“ von H. Stegweitz.

Nach einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden Dr. Günther schloß die Rundgebung mit dem gemeinsamen Liede:

„Kein schöner Land in dieser Zeit“.

Die Jungbauernschaft sang das Lied: „Drei Lehren schwer im grünen Feld sind unsre Wappenzeichen“.

„Und ob Berrat regiert die Welt und Wahnsinn höhnt die Tugend, drei Lehren schwer im grünen Feld steht fest die Bauernjugend.“

Der von 30 Jungbauern gesprochene Sprechchor: „Wir alle durch Blut und Boden verwandt“ leitete über zur Rede des Herrn Schilling aus Neumühle bei Posen.

Herr Schilling sprach dann weiter: „Wir Bauern sind die Schwärmer unseres Herrgotts auf dem uns anvertrauten Grund und Boden. Das wollen wir bei aller Schwere der Arbeit des Alltags nie vergessen.“

X Todesfälle durch Diphtherie. Im hiesigen Kreise starben in der vergangenen Woche vier Kinder an Diphtherie, und zwar in Witaszüh die 4jährige Tochter des Landwirts Hybal, in Brujn der 8jährige Macelwial und zwei Arbeiterkinder in Jaroszin.

Z. Unfälle. Dem Leiter der Gasanstalt Krusiwik, Groblewski, der beim Aufmontieren eines Kessels heftig war, fiel dieser auf die Füße, wobei ihm (6.) ein Fuß gebrochen wurde.

Z. Von einer Lore überfahren. Auf dem Gute Komozyce spielten einige Kinder mit den dort stehenden Loren. Plötzlich geriet der 6jährige Jan Chodynal mit dem linken Bein unter die Räder einer Lore, das ihm oberhalb des Knies vollständig zerquetscht wurde.

Z. Pferdemarkt. Wenn die letzten Pferdemarkte schon sehr flau zu nennen waren, so war der gestrige Pferdemarkt trotz des schönen Wetters ganz ohne Kauflust.

A. Klehlo. Verhafteter Bandit. Der hiesigen Polizei gelang es, den vor einigen Wochen bei einer Gerichtsverhandlung in Gnesen entwichenen Kozagoffki zu fassen.

Honigdiebe. In einer der letzten Nächte versuchten Spitzbuben bei dem Gutsbesitzer Schneider in Swiniary einen Honigdiebstahl.

Strelno. Gutshaus mit Speicher abgebrannt. Am Freitag entstand im Gutshause Pottowski in Kozuslowo infolge unvorsichtigen Umganges eines Dienstmädchens mit dem Kartoffeldämpfer Feuer, das derart schnell um sich griff, daß das Gebäude mit dem angrenzenden Speicher

sowie einem Anbau in kurzer Zeit vollständig eingeeßert wurde. Mitverbrannt sind Schuhe und Kleidungsstücke im Werte von 400 Zl. Auf dem Speicher sind 20 Tonnen Roggen, 1500 Kg. Peluschten, landwirtschaftliche Maschinen und 50 leere Säcke mitverbrannt.

ii. Mit kochendem Wasser verbrüht. In Kobylnik ereignete sich beim Pflügen mit Dampfpflügen ein tragischer Unfall. Der dabei beschäftigte 29jährige Jan Sieracki bemerkte, daß an einer Stelle aus dem Kessel kochendes Wasser lief.

ii. Jahrmarkt. Der hier am Dienstag abgehaltene Jahrmarkt war gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren etwa 60 Stück Vieh aufgetrieben. Für Fettvieh wurde bis 130 Zloty, für Milchkuhe bis 150 und für Jungvieh 80 bis 90 Zloty gezahlt.

Wirsz. Das Erntedankfest wurde in unserer evangelischen Kirche in würdiger Weise gefeiert. Das Gotteshaus war festlich geschmückt und der Besuch überaus stark.

ii. Märkte im Oktober. Im Oktober finden im Kreise Wirsz folgende Märkte statt: am 9. in Lobens Vieh- und Pferdemarkt, am 16. in Kafel allgemeiner Markt und am 25. in Wirsz allgemeiner Markt.

Znin. Die Schweinejude und Schweinepest ist im Kreise Znin erneut auf folgenden Stellen festgestellt: Tomasz Kulczewski in Obudno, Stan. Zielinski in Wyszranowo, Ingenieur Daniewicz in Wlozjanowo, Gut Wniema, Herwert in Wlozjina, Gut Kaczlowo, Landwirt Stan. Katala in Jaroszewo und Landwirt Michal Goc in Starbinowo.

Z. Remontemarkt. Der Großpolnische Züchterverband gibt bekannt, daß ein Pferdemarkt zum Ankauf von Remonten am 18. Oktober, vorm. 11 Uhr auf dem städtischen Viehmarktplat stattfindet.

Moschin Einweihung eines Segelflugplatzes

Am vergangenem Sonntag wurde auf dem Felde des Gutes Budzyn bei Moschin ein Segelflugplatz für Segelflugzeuge eingeweiht. Großzügigerweise hat der Besitzer des Gutes, Herr Rennemann, ein entsprechendes Gelände auf längere Zeit zur Verfügung gestellt.

Garnikau

e. Erntedankfest. Die Gemeinden Gembiz, Sorben und Neu-Sorben feierten am Sonntag im Garten des Anstalters Garke in Neu-Sorben ein schönes Erntedankfest. Nach einer Ansprache des Herrn Pastors Fischer-Gembiz führten keine Schulkinder einen Erntereigen auf, nach der Melodie: „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach.“

e. Die Grenzübertrittszeiten sind für das Winterhalbjahr ab 1. Oktober, wie folgt festgesetzt: An Wochentagen vormittags wie bisher von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, eine Stunde früher als im Sommerhalbjahr.

e. Ehe- und Berufsjubiläum. Am 1. Oktober konnte der Friedhofsgärtner der jüdischen Gemeinde, Herr Ober, auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei der jüdischen Gemeinde zurückblicken. Gleichzeitig konnte er mit seiner Gattin das vierzigjährige Ehejubiläum feiern.

S. Erlöshene Seuche. Die Schweinejude und Schweinepest auf folgenden Besitzungen ist erloschen: Gut Radborowa, Gut Paryz, Andrzej Maciejewski in Januszlowo, Stan. und Bratke Maciejewski, Leon Kuntel, Franciszek Wlozacz, Ignacy Malat, Wojciech Wlozka, Leonard Stefanski in Jaroszewo sowie bei Franciszek Wlozaczal in Sarbinowo.

Weizenhöhe

S. Instandsetzung der evangelischen Kirche. Auf Beschluß des Gemeindefiskusrates ist der seit Jahren baufällige Ostgiebel der hiesigen evangelischen Kirche im Oberteil ausgebessert worden.

Bromberg

v. Selbstmordversuch. Der 37jährige erwerbslose Händler Edmund Kinowski aus der Jagiellowa versuchte einen Selbstmord, indem er von der 15 Meter hohen Eisenbahnbrücke am Schwarzen Weg in die Brahe sprang, nachdem er sich noch vorher mit einem Rasiermesser die Pulsader geöffnet hatte.

Samoschin

S. Verbot des Verkaufs von Fleisch aus Haus-schlachtungen. Seit einigen Tagen wird der Weiterverkauf von Fleisch und Wurst aus Haus-schlachtungen durch die Tierärzte nicht mehr genehmigt.

Wreschen

ii. Diebstahl. Dem Anstalter Heinrich Wirsup in Neuhausen wurden aus einem gut gesicherten Stalle zehn Schlachtreife Gänse und sechs Enten gestohlen.

ii. Tod durch Blutvergiftung. Der 29jährige Landwirt Bruno Werner in Jaganau zog sich bei der Arbeit mit Lupinen eine Blutvergiftung zu an der rechten Hand, die trotz ärztlicher Hilfe so schnell um sich griff, daß er in hiesigen Kreislagarett starb.

ii. Laune des Herbstes. An den Ufern der Wreschniza blüht noch einmal die Sumpfschilblume, und auf den anliegenden Wiesen hat das Wiesenschaumkraut seine bläulichen Blüten entfaltet.

Gottesdienstordnung für die kath. Deutschen

vom 6. bis 13. Oktober 1934. Sonntag, 3. Uhr: Beichtgelegenheit (betrifft Gewinnung des Jubiläumsschlusses). Sonntag, 7.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Predigt und Amt (Armenansammlung). 2 Uhr: Prozession zur Gewinnung des Schalles nach der St. Martinkirche, danach hl. Segen. Montag, 7. Uhr: Gedenkfeier. Montag, Mittwoch und Freitag nachm. 6 Uhr: Rosenkranz-Andacht. Freitag, 7 bis 9 Uhr: Leichenbegängnis mit Sühnerausgabe.

„Pfund“ ist ein illegales Gewicht. Einige Posener Kaufleute geben zur besseren Orientierung der Kunden die Preise der im Schaufenster ausgestellten Waren für 1/2 Kilogramm und daneben für ein Pfund an.

Brennender Knabe. Der fünfjährige Tomasz Staniewski war beim Spielen in der Wohnung seiner Eltern einem Gastocher zu nahe gekommen, so daß seine Kleider Feuer fingen.

Lissa Elternversammlung

k. Der Vorstand des hiesigen Deutschen Schulvereins lädt die Eltern der Schüler an Deutschen Gymnasium und an der Volksschule zu Lissa sowie die Pensionshaberinnen zu einer Elternversammlung am Sonntag, dem 7. Oktober, vormittags 11 Uhr ein.

Zweck dieser Versammlung ist, den Eltern ein Bild der Schulreform im allgemeinen und ihrer Auswirkung auf die Entwicklung der eigenen Anstalt zu geben, insbesondere die Notwendigkeit der Gründung der privaten Volksschule zu erklären.

Tödlicher Unglücksfall an der Dreifachmaschine

k. Einem schrecklichen Unglücksfall erlag am Montag, dem 1. d. Mts., die 22jährige Jadwiza Snel aus Tarnowalza, Kreis Lissa. Dieselbe geriet während der Arbeit an der Dreifachmaschine beim Landwirt Klemczak in die Transmissions- und wurde dabei mehrmals gegen die Erde geschleudert, so daß sie eine Gehirnerschütterung erlitt und einhalb Stunden nach dem Unfall verstarb.

k. Gewitter im Oktober. Nach einem für den Monat Oktober unatürlich warmen Tage ging in den gestrigen Abendstunden über unserer Stadt ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder.

Krotoschin

Kampf der Diphtherie! Der hiesige Kreisarzt Dr. Krzywanski gibt im Amtsblatt des Kreises Richtlinien zur Bekämpfung der Diphtherie bekannt. Als wirksamstes Mittel wird die Schutzimpfung empfohlen, die dem Organismus vollkommen unschädlich ist und schon im vorpflanzlichen Alter zu erfolgen hat.

Rawitsch

— Gefegnetes Alter. Am morgigen Tage kann Frau Elisabeth Kamaj ihren 70. Geburtstag begehen. Trotz ihres Alters ist Frau K. sehr aktiv in der karitativen Arbeit in unserer Volksgruppe tätig.

— Vom neuen Wasserwerk. Noch immer ist unsere Stadtverwaltung eifrig auf der Suche nach Wasser. Am Montag wurde mit der Niederbringung eines neuen Bohrlochs bei Wiesenbach begonnen.

Wollstein

Personenzug fährt auf Fuhrwerk

Wie wir erst jetzt erfahren, ereignete sich am Montag früh auf der Eisenbahnstrecke von Wollstein nach Polen in der Nähe von Rakwiz ein Zusammenstoß zwischen dem Frühzuge, der Wollstein um 5.43 Uhr verläßt, und einem Händlerwagen, der immerhin noch glimpflich verließ.

Jaroszin

X Die diesjährige Kampagne in der Witaschühler Zuckersabrik beginnt am 15. Oktober und dauert höchstwahrscheinlich bis Mitte Dezember. Wie verlautet, wird in diesem Jahre auch die Zuckersabrik in Zdun, eine Filiale der Witaschühler Zuckersabrik, in Betrieb gesetzt werden.

Verstärkte Stockungserscheinungen in der Weltwirtschaft

Das Institut für Konjunkturforschung, Berlin, stellt über die Lage der Weltwirtschaft zu der Schwelle des Winters in seinem neuesten Vierteljahrsheft (Teil B) folgende Diagnose: In der Konjunkturveränderung des Auslandes haben sich die Stockungserscheinungen, die im Frühjahr auftraten, verstärkt; eine Verlangsamung des Aufschwungs in wichtigen Ländern verbindet sich mit teilweise erheblichen Rückschlägen in anderen. — Eine starke Störung der Weltwirtschaft ging namentlich von der beträchtlichen Konjunkturabschwächung in den USA aus; durch Arbeitskämpfe, Spannungen in der Wirtschaftspolitik und die Dürre wurde hier der aus der spekulativen Überbelegung der vorangegangenen Belegung entstandene Rückschlag verschärft. Auch in Grossbritannien und Schweden kam der Aufschwung ins Stocken. In beiden Ländern beruht dies im wesentlichen darauf, dass die Verbrauchsgütererzeugung zurückging; z. T. handelt es sich hierbei um die Auswirkung von Lagerbewegungen, in Grossbritannien machen sich aber auch die deutschen Einfuhrbeschränkungen geltend.

Weiter verschärft hat sich die Deflationsschere in den meisten Goldblockländern, besonders in Frankreich. Trotz der Bemühungen um Kostensenkung hat sich die „Schere“ zwischen dem Preisniveau dieser Länder und dem des Weltmarkts noch kaum verringert. Wo ein Ausgleich des Budgets durch starke Drosselung der Ausgaben herbeigeführt werden konnte, bedroht die Schrumpfung der Einnahmen das Gleichgewicht von neuem. Eine gewisse Sonderstellung unter den Goldblockländern nimmt Italien ein: deflationistische und stützende Massnahmen halten sich hier noch die Waage; bei fortschreitender Verschlechterung der Zahlungsbilanz stösst aber die Versorgung der Industrie mit ausländischen Rohstoffen auf wachsende Schwierigkeiten. — Anhaltend günstig ist die Konjunkturveränderung in Japan und in den meisten Ländern des Sterlingblocks, namentlich in den britischen Do-

minions sowie in Finnland und Norwegen. Nur in Kanada ist hauptsächlich unter dem Einfluss des Konjunkturrückschlags in den USA, der Aufschwung ins Stocken geraten.

In den übrigen grossen Agrargebieten der Erde ist die Besserung weiter fortgeschritten. Der Verfall einzelner Rohstoffmärkte (Wolle, Häute) steht ein starker Preisanstieg anderer wichtiger Agrarerzeugnisse (Baumwolle, Weizen, Kautschuk, Kaffee) gegenüber. Besonders in den südamerikanischen Ländern hat sich die Lage weiter gefestigt. — Im südosteuropäischen Agrarraum wird die Wirtschaftsentwicklung durch den ungünstigen Ausfall der Ernte beeinträchtigt. Immerhin hat sich in Ungarn, Jugoslawien und Griechenland, wo sich die Handelsbilanzen infolge der Währungsentwertungen wesentlich gebessert haben, eine fühlbare Erleichterung durchgesetzt. In Bulgarien und Rumänien sinkt die Ausfuhr dagegen weiter und die Krise hat sich hier noch verschärft. In allen diesen Ländern, wie überhaupt in den Rohstoffländern, bewegt sich jedoch die Industrie nach wie vor stark aufwärts.

Die Schwesener Möbelmesse

Am vergangenen Sonntag wurde, wie bereits kurz berichtet, in Schwesenz eine Möbelmesse eröffnet. Es ist dies die erste Veranstaltung dieser Art, die die Schwesener Möbeltischler unternehmen. Obgleich es sich also um einen ersten Versuch handelt, muss doch von vornherein betont werden, dass es trotz der ungünstigen räumlichen Bedingungen gelungen ist, eine ganz nette Schau zusammenzustellen.

Das Schlafzimmer aus Birkenholz der Firma Karl Rhode. Erwähnenswert sind noch die Schlafzimmer der Firmen Hermann Bähr und Willy Liefke, die in ihrer geschmackvollen Anstellung gut wirken.

Über 50 Tischlereien haben ihre Erzeugnisse ausgestellt. Ueberwiegend sieht man feurige und polierte Möbel von teilweise neuartigen Formen, die Zeugnis davon ablegen, dass die Schwesener Möbelindustrie bemüht ist, dem neuesten Geschmack in jeder Richtung Rechnung zu tragen. Besonders fallen die Herrenzimmer der Firmen Heinrich Günther und Waldemar Günther auf. Stilvoll ist auch

Dass für eine derartige Veranstaltung Notwendigkeit vorlag, geht aus der ausserordentlich grossen Besucherzahl in den ersten Tagen und aus den bereits beträchtlichen Kaufabschlüssen hervor. Die grosse Kaufkraft ist ferner ein Beweis dafür, dass die Messeveranstalter mit ihrer Absicht, ihre Erzeugnisse ohne Vermittlung des Zwischenhändlers direkt an den Käufer zu bringen, das Richtige getroffen haben. Nach dem bisherigen Verlauf der Messe zu urteilen, dürfte ihr ein voller Erfolg beschieden sein, der die Veranstalter sicherlich dazu anspornen wird, im nächsten Jahr den Versuch zu wiederholen.

Gesetz der Zwangsenteignung in Polen

Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 86 ist eine Verordnung des polnischen Staatspräsidenten vom 24. September d. J. über das Zwangsenteignungsverfahren veröffentlicht worden; die einen Monat nach der Bekanntmachung, d. h. am 29. Oktober, in Kraft tritt. Die Verordnung stellt den Grundsatz auf, dass die Enteignung nur aus Gründen des Gemeinwohls in den im Gesetz vorgesehenen Fällen und gegen Entschädigung für den Wert des enteigneten Besizes, nicht aber für den durch die Enteignung hervorgerufenen Schaden erfolgen darf. Die Enteignung kann bestehen in der Entziehung des Eigentums oder anderer Sachrechte sowie in der vorübergehenden oder dauernden Beschränkung von Sachrechten an Grundstücken, in der vorübergehenden Besetzung von Grundstücken und in der Enteignung von Materialien für den Bau von Landesverteidigungsanlagen, Land- und Wasserstrassen sowie Eisenbahnen. Die Enteignung und Entschädigung ist von dem nach der Lage des Vermögensobjekts zuständigen Woiwoden durchzuführen. Die Bestimmungen über die Enteignung von Boden für die Zwecke der Agrarreform werden von der Verordnung nicht Agrarreform.

Der Ausweis der Bank Polski

Im dritten Septemberdritt stieg der Goldvorrat der Bank Polski um 1.1 Mill. auf 495.2 Mill. z. Der Stand des ausländischen Geldes und der Devisen verringerte sich um 9.5 Mill. auf 38.2 Mill. z. Die Summe der ausgenutzten Kredite nahm um 10.5 Mill. auf 736.2 Mill. z. zu. Das Wechselportefeuille wurde um 12.7 Mill. auf 648.1 Mill. z. grösser. Durch Pfand gesicherte Anleihen stiegen um 15.6 Mill. auf 69.7 Mill. z. Der Vorrat an polnischen Silbermünzen und Scheidemünzen verringerte sich um 21 Mill. auf 16 Mill. z. Andere Aktiven erlitten eine Verringerung um 0.3 Mill. auf 163.5 Mill. und andere Passiven um 10.2 Mill. auf 201.2 Mill. z. Sofort zahlbare Verpflichtungen wurden um 59.8 Mill. z. kleiner und betrugen 220 Mill. z. Der Banknotenlauf vergrösserte sich um 50.4 Mill. auf 974.8 Mill. z. Die Golddeckung stieg von 44.75 auf 45.23%.

Um die Wiederherstellung des polnischen Zementkartells

Zwischen einem Teil der polnischen Zementfabriken sind seit einiger Zeit Besprechungen über die Wiederherstellung des vor etwa einem Jahre aufgelösten Zementkartells im Gange. Die Verhandlungen haben sich von vornherein als sehr schwierig erwiesen, obgleich allgemein anerkannt wird, dass bei der starken Überkapazität der polnischen Zementindustrie ihre Kartellierung eine Lebensnotwendigkeit darstellt. Die Auflösung des Zementkartells hat einen allgemeinen Konkurrenzkampf und einen Rückgang der Preise auf etwa 25% des früheren Kartellpreises hervorgerufen. Die Zementfabriken verkaufen zu Verlustpreisen von 300 bis 330 z für 15 t frei Waggon Fabrik und haben grosse Verluste erlitten, obwohl der Zementabsatz in der diesjährigen Saison im Zusammenhang mit der Belebung der Bau-tätigkeit sich auf rund 600 000 t, d. h. um etwa 50% grösser als im Vorjahre, stellen dürfte.

Ein Zwangskartell der polnischen Stärke-industrie?

Die Spitzenorganisation der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Industrien von Westpolen hat bei der Regierung den Antrag auf Bildung eines Zwangskartells der Stärke-industrie gestellt. Dieses Vorgehen hat in den polnischen Wirtschaftskreisen grosses Aufsehen erregt, da die Landwirtschaftskreise bisher der Kartellierung der Industrie stets ablehnend überbestanden haben.

Estlands Devisenpolitik

Nach dem Beispiel des Vorjahres hat die Eesti Bank eine Enquete über die auswärtige Verschuldung vorgenommen und alle Personen und Firmen aufgefordert, ihre Verpflichtungen an das Ausland bis zum 15. Oktober bei der Eesti Bank registrieren zu lassen. Auf Grund des derart gewonnenen Ueberblicks sollen die Richtlinien der Devisenpolitik für die nächste Zukunft festgelegt werden.

Posener Börse

vom 4. Oktober

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	68.00 G
4 1/2% Dollarbriefe der Pos. Landsch.	49.00 A
4% Gold-Amortis.-Dollarbriefe der Pos. Landsch.	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landsch.	44.25—45.00 +
4% Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III)	58.25 G
4 1/2% Zloty-Pfandbriefe	47.50 G
4% Prämien-Invest.-Anleihe	—
3% Bau-Anleihe	98.00 G
Bank Polski	—

Stimmung: behauptet.
G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 3. Oktober. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0400—3.0460, London 1 Pfund Sterling 14.96 1/4—15.00 1/4, Berlin 100 Reichsmark 123.33—123.57, Warschau 100 Zloty 57.82 bis 57.93, Zürich 100 Franken 99.85—100.05, Paris 100 Franken 20.17 1/2—20.21 1/2, Amsterdam 100 Gulden 207.39—207.81, Brüssel 100 Belg. 71.40—71.54, Prag 100 Kronen 12.76—12.79, Stockholm 100 Kronen 77.20—77.36, Kopenhagen 100 Kronen 67.80—67.94, Oslo 100 Kr. 75.20—75.36. — Banknoten: 100 Zloty 57.83 bis 57.95.

Warschauer Börse

Warschau, 3. Oktober

Rentenmarkt: Die Gruppe der staatlichen Papiere zeigte festere Stimmung. Die Gruppe der hauptstädtischen Pfandbriefe war ziemlich lebhaft gefragt, die Kurse gestalteten sich uneinheitlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 47.25—47.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53.25—53.50, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 118, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 68.50, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 63, 6proz. Dollar-Anleihe 74.25—74.75, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 76.63—76.88 bis 76.75—76.75—77, 7proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94, 7proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. II, Em. 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I, Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II, Em. 83.25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I, Em. 94, 8proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Przem. Polsk. 75.25, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemiak. Warschau 54 bis 53—53.50, 7proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemiak. Warschau 1928 50, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 66, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 62.25—62—62.13, VI, 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 61.50, VIII, und IX, 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 60.75, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Siedlec 1933 42.50.

Aktien: Die Aktienbörse zeigte veränderliche Stimmung, die Umsätze waren mittelmässig. Bank Polski 94.25—94.75—94.50 (94.25), Wars. Tow. Fabr. Cukru 27 (26.75), Lilpop 10.10 (10.20), Starachowice 13 (13), Lombard 85.50 (86.00).

Devisen: Die Geldbörse wies uneinheitliche Stimmung auf, die Kursschwankungen waren verhältnismässig unbedeutend. Im Privathandel

Börsen und Märkte

wurde gezahlt: Dollar 5.24—5.24 1/2, Golddollar 8.91, Goldrubel 4.57—4.58, Silberrubel 1.40, Tschirwonez 1.15—1.16.
Amtlich nicht notierte Devisen: Montreal 5.33, Oslo 130.15.
1 Gramm Feingold = 5.9244 z.

Amtliche Devisenkurse

	3. 10.		4. 10.		2. 10.		2. 10.	
	Gold	Brief	Gold	Brief	Gold	Brief	Gold	Brief
Amsterdam	367.80	359.60	357.80	359.60	357.80	359.60	357.80	359.60
Berlin	212.40	214.40	212.40	214.40	212.00	214.00	212.00	214.00
Brüssel	123.34	123.96	123.39	124.01				
Kopenhagen	115.15	116.35	114.75	115.95				
London	25.76	26.02	25.74	26.00				
New York (Scheck)	5.22 1/2	5.28 1/2	—	—				
Paris	34.80	34.98	34.80	34.98				
Prag	22.03	22.13	22.01	22.11				
italien	—	—	—	—				
Oslo	—	—	—	—				
Stockholm	133.05	134.35	132.85	134.15				
Danzig	172.32	178.18	172.32	173.18				
Zürich	172.24	173.10	172.25	173.11				

Tendenzen: veränderlich

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 4. Oktober. Die Börse eröffnete bei sehr ruhigem Geschäft, doch waren Aktien am besten gestaltet, Braubank und Reichsbankanteile kamen 1/2% höher zur Notierung, auch Gelsenkirchener Bergwerk und Stolberger Zink gewannen 3/4%. Dagegen büsstes Becla und Hapag 1/4%, Schultheiss 3/4% und Farben 3/4% ein. Kommunale Umschuldungsanleihe wurde mit 81% gehandelt. Am Geldmarkt hörte man unveränderte Sätze von 4—4 1/4% für Blanks-Tagesgeld. Ablösungsschuld 98.

Märkte

Getreide, Bromberg, 3. Oktober. Amtliche Notierung der Getreide- und Warenbörse für 100 kg frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 365 t 17.70—17.75, Einheitsgerste 10 t 19.90, Braugerste 10 t 20.35, Hafer 30 t 18.30. Richtpreise: Roggen 17.50—17.75, Ausfuhrweizen, weiss 18.25, Standardweizen 17.50—18, Braugerste 20.50—21, Einheitsgerste 18.75 bis 19.25, Sammelgerste 18—18.50, Hafer 18.25 bis 18.50, Roggenkleie 12—12.50, Weizenkleie, grob 11.25—11.75, Weizenkleie, mittel 11—11.50, Gerstenkleie 14—14.50, Winterarras 42—43, Winterarras 40—41, Leinsamen 42—45, Senf 51—54, blauer Moh 41—44, Viktoriaerbsen 43—47, Folgererbsen 30—34, pommersche Speisekartoffeln 3.80—4.15, Netzekartoffeln 3 bis 3.50, Fabrikartoffeln für 1 Kilo-% 14 gr, Kartoffelflocken 13—14, Leinkuchen 14.50—15, Sonnenblumenkuchen 19—20, Kokoskuchen 16—17, Sojaschrot 20.75—21.25, Netzeheu 9—9.50. — Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 1232 t, Weizen 295 t, Hafer 295 t, Gerste 85 t, Einheitsgerste 163 t, Roggenmehl 67 t, Weizenmehl 67 t, Roggenkleie 40 t, Weizenkleie 10 t, Fabrikartoffeln 60 t.

Getreide, Warschau, 3. Oktober. Amtliche Notierung der Getreide- und Warenbörse für 100 kg frei Waggon Warschau: Sommerweizen, rot, glasz, 775 gl 20.50—21.50, Einheitsweizen 742 gl 19.50—20.50, Sammelweizen 731 gl 18.50—19.50, Roggen I. (Standard) 700 gl 17—17.50, Roggen (Standard) II. Gatt. 687 gl 16.50—17, Hafer I. 17.50—18, Hafer II. 438 gl 16—16.50, Braugerste 689 gl 21.50—23, Gerste 678—673 gl 18.50—20, Gerste 649 gl 17—17.50, Gerste 620.5 gl 16.50—17, Felderbsen mit Sack

28—30, Viktoriaerbsen mit Sack 47—52, Wicker 24—25, Peluschken 22—23, blaue Lupinen 7.50 bis 8, gelbe Lupinen 9—10, Winterarras und Winterarras 42—44, Leinsamen 42—43, blaue Leinsamen 38—40, Leinsamen 42—43, blaue Moh 46—50, Weizenmehl 65% 28—30, Roggenmehl 65% 24—25, Schrotmehl 19—20, Weizenkleie, grob 11.50—12, Weizenkleie, mittel 11 bis 11.50, Roggenkleie 10—10.50, Leinkuchen 17.50 bis 18, Rapskuchen 14—14.50, Sonnenblumenkuchen 18.50—19, Sojaschrot 45% mit Sack 22 bis 22.50, Gesamtumsatz 3728 t, davon Roggen 1353 t. Stimmung: ruhig.

Richtpreise:

Getreide, Posen, 4. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznan.

Umsätze:

Roggen 690 t	17.75, do. 15 t	17.70, do. 60 t	17.60, do. 30 t	17.50; Hafer 60 t	18.
Roggen	17.50—17.75				
Weizen	18.00—18.50				
Braugerste	21.00—21.50				
Einheitsgerste	19.50—20.00				
Sammelgerste	18.00—18.50				
Hafer	17.75—18.25				
Roggenmehl (65%)	22.00—23.00				
Weizenmehl (65%)	28.00—28.50				
Roggenkleie	11.25—12.25				
Weizenkleie (mittel)	10.50—11.00				
Weizenkleie (grob)	11.25—11.75				
Gerstenkleie	13.00—14.50				
Winterarras	42.00—43.00				
Winterarras	41.00—42.00				
Leinsamen	44.00—46.00				
Senf	53.00—57.00				
Sommerwicke	26.00—28.00				
Viktoriaerbsen	41.00—45.00				
Folgererbsen	32.00—35.00				
Speisekartoffeln	2.60—3.25				
Fabrikartoffeln pro Kilo %	0.14				
Weizenstroh, lose	2.50—2.70				
Weizenstroh, gepresst	3.10—3.30				
Roggenstroh, lose	3.50—3.75				
Roggenstroh, gepresst	3.75—4.00				
Haferstroh, lose	3.25—3.50				
Haferstroh, gepresst	3.75—4.00				
Gerstenstroh, lose	2.20—2.70				
Gerstenstroh, gepresst	3.10—3.30				
Heu, lose	7.50—8.00				
Heu, gepresst	8.00—8.50				
Netzeheu, lose	8.50—9.00				
Netzeheu, gepresst	9.00—9.50				
Leinkuchen	17.50—18.00				
Rapskuchen	14.00—14.50				
Sonnenblumenkuchen	18.00—18.50				
Sojaschrot	22.00—22.50				
Blauer Moh	40.00—45.00				

Stimmung: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 900 t, Weizen 490 t, Gerste 311.5 t, Hafer 107.5 t, Roggenmehl 78 t, Weizenmehl 14 t, Roggenkleie 250 t, Weizenkleie 45 t, Senf 20 t, Viktoriaerbsen 45 t, Speisekartoffeln 1845 t, Fabrikartoffeln 2490 t.

Getreide, Danzig, 3. Oktober. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen, 128 Pfd., zum Konsum 10.75—11, Roggen, 120 Pfd., zur Ausfuhr, ohne Handel, Roggen, 120 Pfd., zum Konsum 10.70, Gerste, feine, zur Ausfuhr 12.75—13.25, Gerste, mittel lt. Muster 11.60 bis 12.20, Gerste, 114/15 Pfd., zur Ausfuhr 11.15, Gerste, 110/11 Pfd., zur Ausfuhr 10.85, Gerste, 105/06 Pfd., zur Ausfuhr 9.25, Hafer, zum Konsum 9.90—10.70, Viktoriaerbsen, ruhig 24 bis 29.50, Roggenkleie 7.40, Weizenkleie, grobe 7.50, Weizenkleie, Schale 7.75, Gelbsenf, flau 27—32.50, Blaumohn, flau 23—28. — Zufuhr nach Danzig in Waggonen: Weizen 2, Roggen 62, Gerste 81, Hafer 4, Hülsenfrüchte 9, Saaten 1.

Getreidepreise im In- und Auslande

Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten vom 24. bis 30. September 1934 nach Berechnung des Büros der Warschauer Getreide- und Warenbörse für 100 kg in Zloty:

	Inlandsmärkte:			
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	20.00	17.00	21.25	16.45
Danzig	—	18.44	22.88	18.96
Posen	18.25	17.67	21.25	18.23
Bromberg	17.97	17.66	20.75	18.15
Lodz	20.25	16.87	—	17.75
Lublin	19.44	16.36	18.12%	15.18
Rowne Wol.	16.70	14.62%	17.50	11.95
Wilna	18.75	18.75	—	15.27
Kattowitz	21.02	17.23	—	16.10
Krakau	19.90	16.00	—	14.12%
Lemberg	18.12%	16.62%	—	13.87%

	Auslandsmärkte:			
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Berlin	42.20	33.76	41.35	—
Hamburg	18.10	14.48	18.82	12.13
Prag	36.47	28.54	30.47	25.45
Brünn	34.71	27.20	30.47	24.79
Wien	35.47	25.18	30.12%	23.25
Liverpool	15.55	—	—	17.40
Chicago	21.17	15.72	24.26	20.64
Buenos Aires	11.13	—	—	10.17

Butter, Warschau, 3. Oktober. Grosshandelspreise der Vereinigten Molkeeregenossenschaften vom 29. September für 1 kg: Markenbutter 2.50, ohne Verpackung I. Gatt. 2.40, Desserbutter II. Gatt. 2.10, gesalzene Molkeerbutter 2.20, ungesalzene 1.70. Im Kleinhandel sind die Preise um 10—15% höher.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Anzeigenteil.

Hauptredaktion und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Machatschke; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwanitz; Druck und Verlag: Concordia Sp. A., Druckarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Aus unserer fröhlichen Kinderchor rief Gott, der Herr, unerwartet heim in sein himmlisches Reich unsere liebe, kleine, sonnige

Brigitte

im Alter von 2 Jahren.

In tiefem Schmerz Gottfried Smend, Pfarrer u. Frau Annelene, geb. Blau.

Lastowo, den 3. Oktober 1934. p. Wielecyn I. Gniezna.

Hallo! Heute, Donnerstag, d. 4. d. M. grosses Schweineschlachten Spezialität: Kesselmurst, Weißfleisch, Krebsuppe, Ente, Gans mit Blaukohl. Gepflegte Getränke. wozu Freunde und Gönner einladet. M. WYGISK, Restaurant und Weinstuben Pawilon Myśliwski ul. 3 maja 3. Tel. 2596.

Die wiedermodernen Korsetts und Büstenhalter Prima Qualität empfiehlt S. Kaczmarek ul. 27 Grudnia 20 Eig. Maß - Atelier seit 1911

Alavier sofort zu kaufen gesucht Offerten mit Preisangabe erbeten unter 462 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Schuhe für Damen, Herren und Kinder nach Maß fertigt an sowie sämtliche Reparaturen höchst billigt aus E. Lange, Poznań Wolnica 7 1 Treppe Orthopädische Schuhe.

Lederwaren



Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei K. Zeidler Poznań, ul. Nowa 1.

Gemeinsame Veranstaltung der Sportvereine am 7. Oktober 1934.

Männer-Turn-Verein-Posen, Posener Radfahrerverein, Ruder-Club „Neptun“, I. Schwimmverein 1910-Posen. 8 Uhr früh: Abfahren des Posener Radfahrervereins nach Schwersenz. 3 Uhr nachmittags: Abschwimmen des I. Schwimmvereins und Geräteturnen des Männer-Turn-Vereins-Posen. 7.30 Uhr abends: Siegerehrung — Tanz in der Loge, Grabenstraße. Eintrittspreise von zł 0,49 bis zł 1,49 einschl. Steuer, zuzügl. Sozialabgaben. Bei Regenwetter Ausfall der Schwimm-Veranstaltung und Beginn der Festlichkeit bereits um 5 Uhr in der Grabenloge.

Jäger!



Zu den bevorstehenden Hasenjagden empfehle ich rauchl. Jagdpatronen u. meine Spezialpatronen, die vom größten Teil meiner Kunden bevorzugt werden, bei größeren Mengen Rabatt. Ein Versuch mit dieser Patrone wird auch Sie veranlassen, bei mir in Zukunft Ihren Bedarf zu decken. Spezialgewehre für Kugel und Schrot, letztere hervorragend in Durchschlag und Verteilung. Nachladen von Metallpatronen. Kleinkaliberwaffen, Munition in den verschied. Kalibern. Grellsche Fallen und Fasanenfänge, Kalksalzleckensteine. Spezialität: Zielfernrohrmontagen und genaues Einschießen von Gewehren, lichtstärkste Zielfernrohre. Aufsetzen von Trophäen. Spratt's Fabrikate.

EUGEN MINKE

Tel. 2922 POZNAŃ, ul. Gwarna 15.

Statt Karlen.

Dr. Richard Peiser und Frau Hilde geb. Fink

danken für die ihnen anlässlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten. Poznań, Podgórna 10

Leszczkower Honespun's

nach englischer Art für Anzüge u. Uister, elegant und dauerhaft. Loden, wasserdicht, Keisedecken usw. aus reiner Inlandwolle. Verkauf: Fabriklager- Gutsverwaltung u. Industrieanlagen von Foman Zurowski, Leszczków Poznań. Al. Marcinkowskiego 17a, Tel. 26-71 Wollleaustausch gegen unsere Erzeugnisse. Preisliste und Proben auf Verlangen.

A. Denizot, Luboń (Poznań)

empfiehlt Obstbäume und -Sträucher. Park- und Ziersträucher. Koniferen, Rosen, Pflanzen für lebende Hecken. Preisliste auf Wunsch!

Revierförster

der poln. Sprache mächtig, mit langjähriger gründlicher Ausbildung für 2300 ha großes Revier in Pommerellen zum 1. April 1935 gesucht. Ausführliche Bewerbungen an Graf Schwerin von Schwanefeld Sartowice, pom. Swiecie n./W. Pomorz.

Suche zu sofort oder 1. November 1934 bestempfohlenen unberheirateten, egl

Silksförster

mit mehrjähriger Praxis. Vollständige Beherrschung der poln. Sprache Bedingung. Ausführliche schriftliche Meldungen erbetet

Graf Schwerin von Schwanefeld Sartowice, pom. Swiecie n./W. Pomorz.

Oberinspektor

38 Jahre, ledig, evgl., sucht sich ab 1. Januar 1935 zu verändern, evtl. früher oder später. Letzte Stellung habe 8 Jahre inne. Firm in der Bewirtschaftung von leichtem und schwerem Boden. Selbständig oder unter Chef. Angebote unter 574 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vorbereitungsturse

zur Berufswahl im Diakonissenmutterhaus Ariel (Riaszowo, p. Dufomy, pom. Wprasz) beginnen für schulentlassene, evangelische junge Mädchen wieder am 10. Oktober 1934

Nähere Auskunft durch unseren Prospekt über unsere Arbeit, die eine grundlegende Allgemeinbildung, Kenntnisse in Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, Musik sowie in allen Zweigen der Hauswirtschaft und Säuglings-, Kinderpflege und -Erziehung und anderes vermittelt.

Für gute Verpflegung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäsche und alle Unterweisung berechnen wir monatlich nur 65,- zł.

Diakonissenmutterhaus Ariel.

Sattlerei - Lederwaren Reparatur - Werkstatt A. Jaensch Poznań, Pocztowa 28.

Sprachunterricht Polnisch und Deutsch, sowie Nachhilfe erteilt Frau Ehrenberg Dabrowskiego 26, W. 4.



Alles einsteigen!

Der neue Winterfahrplan ist eingetroffen.

Grosse Ausgabe 4.50 zł Kleine Ausgabe 0.60 zł

Vorrätig in der Buchdiele der KOSMOS Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Möbel kaufe nur direkt aus der Möbelfabrik Wl. Pomykaj Poznań, Rynek Sródecki Ausstellungsraum: ulica Żydowska 4.

Abschreibswort: (Fest) 20 Groschen jedes weitere Wort 12 " Stellengesuche pro Wort 10 " Offertengebühr für differenzierte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe vermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt. Wir bieten Gelegenheitskäufe in: Breitdrehschmaschinen eigener Fabrikation, Glocken- und Bügelgöpel eigener Fabrikation, Motor-Drehschmaschinen, Dampf-Drehschmaschinen, Lokomobilen, Dampfspinnigen Strohpressen und Strohbindern in fabriktneuem, gebrauchtem Zustand, Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spóldz. z ogr. odp. Poznań, ul. Wjazdowa 2 Maschinen - Abteilung Seilerwaren eigener Fabrikation Wäscheleinen Schuuren, Bindfaden Bürstenwaren für Haushalt, Landwirtschaft und Industrie empfiehlt R. Mehl Poznań, św. Marcin 52/53 Kauf und Einkauf von Kophaar. Obstbäume liefert billig Datz Bór, Poznań.

Wäsche Damen- und Kinderwäsche aus Lanemel-Seide, Milaines-Seide, Laitte de soie, Seiden-Trikot, Kunst, Batist, Leinen sowie all. Kriktowäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl J. Schubert vorm. Weber Leinenhaus und Wäschefabrik Poznań ul. Wroclawska 3. Besonders günstige Einkäufe sowie der große Umsatz meines Geschäfts bei geringen Speesen ermöglichen es mir, mein in nur anerkannt guten Qualitäten sehr reich sortiertes Lager zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben. Messkluppen Nummerierklägel u. n. d. andere Fortgeräde. Datz Bór, Poznań, Wielkie Garbary 20 Tel. 1820.

Nałmaschine Singer, billig zu verkaufen. ul. Wroclawska 3, W. 8 (Peristh). Hemden Krawatten Pullover Hüte billigst nur bei Ceglowski Pocztowa 5. Langes Leben wird Dir Knoblauchsaft geben. Zu haben in der Drogerja Warszawska Poznań, 27 Grudnia 11. Zu haben in Flaschen 35 zł Der gute Nachtigall-Kaffee in Paketen à 1/3 kg zu 0,70 zł u. 1,10 zł ist wieder auf Lager. J. Gadebusch, Poznań, Nowa 7. Möbel billig zu verkaufen. Grunwaldzka 5, W. 13. Herrenartikel Strümpfe, Sweaters, Galanteriewaren, Toilettenartikel Targ Amerykański, Bielecka, St. Ryneł 10. Engros. — Detail.

Kaufgesuche Suche gebrauchte, gut erhaltene 4 m Drillmaschine wenn möglich Saxonia Siedersleben, preiswert zu kaufen. Otto Hoffmann, Kurów, poczta Dział, powiat Ostrow. Verschiedenes Antiquariat Flasiński, Wozna 9 Kauf-Verkauf Verschiedener antiker Gegenstände. Tel. 13-58. Schafwolle Einkauf und Umtausch gegen Strickwolle, sehr günstig, etzt Hurtownia Welnj Poznań, św. Marcin 56. I Stock. Verzinkte Jauche- u. Wasserfässer Jauchepumpen Schiebkarren offeriert Woldemar Günter Landmaschinen Poznań Sew. Mielzyńskiego 6 Telephon 52-25. Radio Apparate für Batterie, Gleich- und Wechselstrom, sowie sämtliche Reparaturen führt aus Harald Schuster Poznań, św. Wojciech 29

Schutzmittel gegen Wildverbiss Datz Bór, Poznań. Ekspresdruck jetzt Mielzyńskiego 22, druckt alles, eilige Drucksachen sofort Unterricht Violinunterricht Anfangsstufe bis zur Reife erteilt Bernhard Ehrenberg, Konzertmeister, Dabrowskiego 26, W. 4. Sprechzeit: 3-6 Uhr. Tiermarkt 2,2 Tschelwelpen, braun, kurzhaar., Eltern schöne vorzügliche Gebrauchshunde a. Schweiß und im Bau. Geflügelromm, à 20 zł, verkauft Wendorff, Rybieniec, p. Riaszowo. Möbl. Zimmer Großes isol., saub. Zimmer (1-2 Betten) zu verm. Bierzbiecice 15, W. 10. Vermietungen Wohnung 3 oder 4 Zimmer, Puzschlowo, warm, elegant, schön gelegen. Nähe Bahnhof. Matejki 53, W. 5.

Fabrikgebäude norm. Brauerei, starke Hochbauten, eigne Kanalisation, billig zu vermieten. Emil Schmidtke, Swarzędz. Tausch Tausche einige Häuser in Berlin, gegen solche in Posen. Offerten unter 575 an die Geschäftsstelle d. Stg. Offene Stellen Suche zum 15. Okt. oder 1. Nov. Ätere, durch aus zuverlässige Rinderschweizer oder Pflegerin für 1/2 Jahr alten Jungen. Lebenslauf, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften einleiden an Frau Pieper, Bobsewo, p. Gostyn. Deutsche Bonne zu zwei Knaben, 4 u. 6 Jahre gesucht. Offert. mit Gehaltsforderung an Marcinkowska Luboń, p. Poznań. Suche z. 15. Oktober für großen Landhaushalt kinderliebendes Mädchen, das schneiden kann und jede Hausarbeit versteht. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter 557 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Mädchen beider Landespr. mächtig in Krankenpflege erfahren, sucht Stellung im Haushalten/Bedienung Off. unter 562 an die Geschäftsst. dieser Zeitung. Heirat Wer sucht treuherzige, liebevolle Frau, häusl., wirtsch., tüchtig, gebildet, hübsch (vollständig), v. tabelloi. Ruf, a. i. g. Familie. Nur geb. Herren von 40 Jahren an, auch Witwer in sich. Lebensstelle. bitte um Zuschr. u. 573 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. Stellengesuche Ätere, geprüfte Krankenpflegerin in Massage, evtl. zu Kindern, beider Sprachen mächtig, sucht Stellung. Schulz Wielkie Garbary 1, W. 17 Junger Forstmann sucht von sofort oder später Stellung. (Bei verschiedenen Ansprüchen.) Offert. unter 569 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.



Wenn jeder Deutsche in der Welt im Monat nur ein Buch bestellt, würd' es zum Wohl für viele sein: Wir stellen neue Kräfte ein. die Dichter hätten keine Not, und jeder Drucker fänd sein Brot.

Besuchen Sie die Buchdiele der Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6 Kein Kaufzwang